

Kunst der Farben und des Rechts

Markus Wanger und Padma von Mühlendahl in der «Galerie Ad Hoc», Vaduz

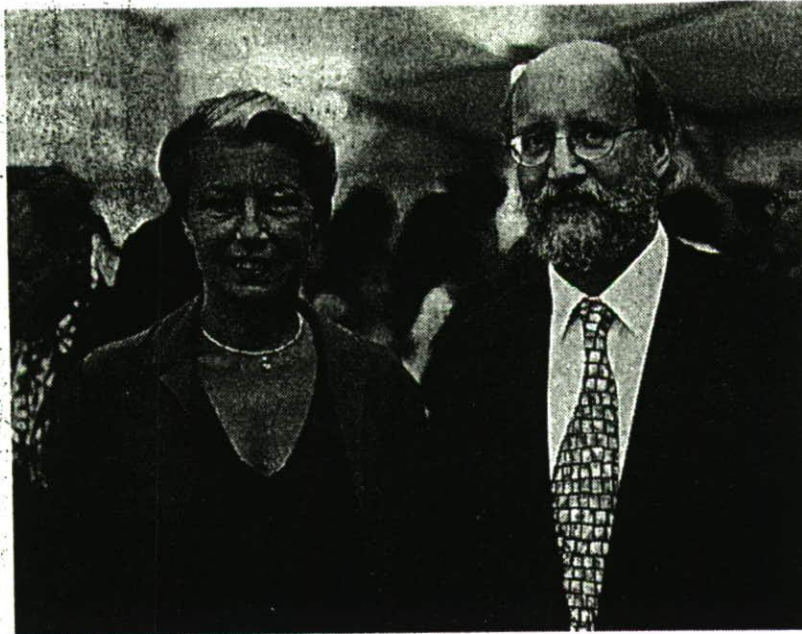
Anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Advokaturbüros Dr. Markus Wanger wurde gestern in der Aeulestrasse in Vaduz eine beeindruckende Bilderausstellung eröffnet. Diese Ausstellung «Ars Iuris», mit Bildern von Markus Wanger und Padma von Mühlendahl, ist, gemäss dem «Galerie Ad Hoc»-Konzept, eine 1-Tages-Ausstellung.

Meistens sei es doch so, meint Markus Wanger, dass zur Vernissage viele Menschen kommen, die Ausstellung in den darauf folgenden Wochen aber kaum besucht wird. So sei dies eine festliche, grosse Vernissage für möglichst viele Kunstinteressierte.

«Der aus dem Rechtsleben bekannte Begriff "Prozess" bekommt im Leben und in der Kunst einen anderen Aspekt», sagt Markus Wanger. «Das Spezialisieren, mit zu grossem Ehrgeiz nur eine Sache verfolgen, macht blind und verkrampft. Mein ganzheitliches Bemühen bedeutet, dass sowohl die Juristerei, das Schreiben von Büchern wie auch die Kunst Teile von mir sind. Durch das breit gestreute Interesse gestaltet sich das Leben farbig, wachsen Entwicklungsprozesse.»

Farben und Formen

Beeindruckend werden diese Prozesse in dem grosszügig gestalteten Katalog gezeigt: noch anschaulicher



Anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Advokaturbüros Dr. Markus Wanger wurde gestern in der Aeulestrasse in Vaduz eine beeindruckende Bilderausstellung mit Bildern von Markus Wanger (rechts) und Padma von Mühlendahl (links) eröffnet. (Bild: vito)

und besser nachvollziehbar in den ausgestellten Bildern. Das Frühwerk zeigt expressive Gegenständlichkeit, architektonische und landschaftliche Motive.

Auch Blumenstilleben und Tiere in stilisierten Darstellungen, wie auch expressive Köpfe gehören dazu. Ungegenständlichen Werken folgen Arbeiten des abstrakten Impressionismus und Expressionismus und impressionistisch wirkende Blumenstilleben. Besonders eindrücklich sind

die Farben, die den Betrachter intensiv ansprechen. «Ich könnte mich nie einbinden lassen in eine Farbe, eine Form, eine Technik, einen Stil. Ganz bewusst suche ich immer wieder neue Wege. Immer aber ist es wichtig für mich, die Formen sehr genau vorzuzeichnen, mit Hilfe des Spachtels eine Tiefenwirkung zu erreichen, um dann bewusst die Farben auszuwählen. Ich denke, diese Art des Arbeitens ist vergleichbar mit meiner Tätigkeit als Jurist.»

Bilder für die Seele

«Das Wissen, dass mit künstlerischen Mitteln ein Weg gegeben ist, sich ganzheitlicher ausdrücken zu können, liegt unserer Familie wohl im Blut», sagt Markus Wanger. Ganz anders scheint es bei der Malerin Padma von Mühlendahl zu sein. Nach einer Goldschmiedelehre, dem Studium der Germanistik und Anglistik schliesst sie die Ausbildung an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie mit dem Examen zur Analytischen Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin ab. Weitere vier Jahre dauerte die Ausbildung zur Reiki-Meisterin (Heilkräfte durch Handauflegen in einem Energiefluss strömen lassen). 1994 zieht sie nach Spanien um, eröffnet dort zwar ein Reiki-Zentrum, kann aber nicht als Therapeutin arbeiten. Zum Jahresbeginn 1996 hört sie eine innere Stimme: «Hänge die Therapie an die Wände.» Daraufhin begann sie zu malen, ansprechende, ungegenständlich wirkende und zeichenhafte Bilder, die das Gefühlsleben ansprechen und sich positiv auf die Gesundheit auswirken können, da sie mit «Reiki-Energie» in den Farben für die Chakren, gemalt sind. «Ich sehe jedes Bild vor dem Malen deutlich vor meinem geistigen Auge», sagt sie. «Dann fliesst heilende Energie über das Malwerkzeug auf die Leinwand. Deshalb sprechen meine Bilder die Seele der Menschen direkt an.»

Gerolf Hauser